

# Geschichte des DKBS

Ein Bilderbogen von **Lisa Althoff** aus Fotos, Erinnerungen und Erzählungen – subjektiv, wie Geschichte immer ist – verkürzt, weil es nur so möglich ist – um Nachsicht bittend alle, die nicht erwähnt werden.

Herr Reinhold Walter aus Kieselbronn bei Pforzheim haben wir die Gründung des Klubs zu verdanken. **1958**, als in Deutschland der Belgische Schäferhund noch völlig unbekannt war, begann er, die Besitzer Belgischer Schäferhunde in Baden Württemberg ausfindig zu machen. 1959 trafen sich bei einer Hundausstellung in Reutlingen die 10 Gründungsmitglieder des DKBS.



**1964** übernahm Herr Eduard Ragg aus Tuttlingen den Vorsitz. Im Zwinger von der Grünburg züchtete das Ehepaar Ragg viele Jahre sehr erfolgreich Groenendael. Das Foto unten zeigt die Zuchtgruppe von der Grünburg 1974 mit einem Hund aus jedem Wurf von A-N;  
2. von rechts ist Frau Grete Ragg mit Fascotte von der Grünburg, die als Krönung ihres Züchterfolges den Titel „Weltsieger“ errang.

nach Österreich. Großzügig wie Rags immer waren, verabschiedeten sie mit einem Fest, an das sich alte Belgier genauso gerne erinnern wie an die anderen Zusammenkünfte bei Rags zu Hause, wo man sich immer wieder traf. So auch zum Start verschiedener Belgier-Busfahrten z. B. zu Ausstellungen nach Kiel, Hamburg oder Berlin.



**1968** machte der Beitritt von zwei sehr bekannten Belgier-Koryphäen den noch kleinen Klub sehr stolz: Frau Erna Bossi aus der Schweiz und Frau Margarete Stöckl, Züchterin im Zwinger „vom Haus Hansl und Gretl“ in Innsbruck, traten nach der Ausstellung in Stuttgart dem DKBS bei. Eine Satzung und eine Zuchtordnung wurden erarbeitet bevor Herr Ragg 1970 aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz abgeben musste. Wenige Jahre später wurde die Firma Ragg in Tuttlingen verkauft, Rags übersiedelten in die Heimat von Frau Ragg

In der Folge war Herr Stoupa aus Horgau Vorsitzender, zu ihm ist nach Auslandsaufenthalten jeglicher Kontakt abgebrochen.

**1971** wählten die neun Stimmberechtigten bei der Mitgliederversammlung Irmgard Klär zur Kassierererin, Beisitzer wurden Grete Ragg, Erna Bossi, Kamilla Bader. Es gab sechs Züchter in Deutschland, die Schwierigkeiten hatten, Plätze für ihre Welpen zu finden, da die Rasse in Deutschland völlig unbekannt war.



Schwarze Belgier gab es wie erwähnt „von der Grünburg“, die damals wichtigste Tervuerenzüchterin in Deutschland war Frau Irmgard Klär im Zwinger „von Lichtental“ in Baden-Baden. Aus dieser Linie stammen die Blindenhündin Rändi von Lichtental, die Helga Pudelwell, verheiratete Kippel, führte und Rehla von Lichtental, die

Stammutter im Zwinger „von der Moosfluh“ von Familie Dr. Petri. Dieser Zwinger ist übrigens der traditionsreichste noch aktive Zwinger und Herr Dr. Petri steht uns heute mit all seiner Erfahrung im Zuchtausschuss, dem früheren Ehrenrat, zur Seite. Aus Familie Petris Zwinger stammt später auch Aline von der Moosfluh, die Zuchthündin von Karla und Alfred Klapproth im Zwinger „von Guldenwerth“.



**1973** waren bei der Mitgliederversammlung in Oberstdorf 18 Mitglieder dabei und es wurde die erste Wesensüberprüfung nach Schweizer Vorbild durchgeführt. Ebenfalls aus der Schweiz kamen die Formwertrichter Erna Bossi und Willi Mischler zur Beurteilung des Exterieurs der Hunde. Zusammen mit dem Wesensrichter Adolf Honegger stellen sie die Zuchtordnung des CS-BB (Club Suisse des Bergers Belges) vor, gaben wichtige Impulse. Das spätere Amt des Hauptzuchtwartes hatten von da an bis 1991 Kamilla Bader aus Oberstdorf



Herr Honegger mit seinem ersten deutschen Schüler, Herrn Brunner

(Zwinger „v. Hohen Licht“) und Dr. Heidemarie Häßler (Zwinger „v. Maiental“) aus Wurmlingen gemeinsam inne. Konsequenter orientierten sie ihre Arbeit an der Gesundheit des Hundes und führten z.B. die Röntgenpflicht für Zuchthunde ein, schlossen, so weit es in ihrer Macht stand, epilepsieverdächtige Hunde von der Zucht aus.

Das zweite ebenso gewichtige Anliegen war ihnen ein stabiles Wesen. Auch Wesensüberprüfungen wurden für Zuchthunde Pflicht; Herr Brunner wurde der erste deutsche Wesensrichter, es folgten Heinz Widmann und Rainer Hoffmann, der leider viel zu früh verstarb.



Karla Klapproth und die jetzt aktiven Wesensprüfer sind also schon die „2. Generation“. Die inhaltliche Entwicklung der Wesenstests siehe Bericht von Maria von der Forst. Kamilla Baders

Idealvorstellungen von wesensfesten Belgiern konnte man bei ihr im Zwinger „vom Hohen Licht“ in Vorderriede bei Kempten im Allgäu hören und erleben.

Weitere Meilensteine ihrer Zuchtwarttätigkeit waren die Dokumentation durch Einführung eines Zuchtbuches und die Überprüfbarkeit durch Tätowierung und die Systematisierung der Welpenvermittlung. Bis zum Beginn der 70er Jahre waren als deutsche Schönheitsrichter Kurt Gendrung, Willi Römpert und vor allem Hans Peter Schindler bekannt, letzterer richtete auf vielen Klubaustellungen, z. B. in Seitingen. Gunter Althoff und dann Kamilla Bader machten die Ausbildung zum Spezialrichter in der Schweiz.



Sie waren dabei Gast bei den Veterinären der Uni Zürich und vor allem immer wieder im Kreis der Formwertrichter-Kollegen um Erna Bossi.



Herr Schindler in der Bildmitte, rechts am Tisch Brigitte Benzin, die seit 1978 im Zwinger „vom Laehrpark“ züchtet

1973 begann auch die Ära Schaller. J. F. Schaller wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt, er war Zuchtwart für Bayern und hat das Klubleben systematisch ausgebaut und in neue Dimensionen geführt. Er war 31 Jahre – von 1974 bis 2005 – 1. Vorsitzender.

Beim Jahrestreffen mit Spezialzuchtschau in Seitingen bei Tuttlingen waren bereits 50 Hunde gemeldet!

Eine große Mannschaft baute den Klub aus. Viele langjährig treue und viele kurzzeitig begeisterte Mitglieder

formten die „Belgierfamilie“ mit dem Partner Hund in der Mitte. Man traf sich bei den Jahresreffen in Seitingen, Keltern bei Pforzheim, Iggelheim, Tuttlingen-Möhlingen, Donaueschingen, Speyer und Heideck.



Heini Joa und Jürgen Benzin

Ob an Grill, Bar oder Kuchenbüffet – Freiwillige versorgten die Gemeinschaft bestens. Stellvertretend für alle seien hier Jürgen Benzin und Heini Joa genannt. Meistens gab es Belgierwetter mit Sonnenschein. Besonders in Erinnerung sind vielen aber die wenigen nassen Tage, zum Beispiel eine feucht-fröhliche Restmannschaft am Ende einer Veranstaltung in Seitingen.



Immer wieder mussten neue Veranstaltungsorte gefunden werden, der Klub wuchs aus allen heraus – immer mehr Mitglieder auch aus dem Norden Deutschlands kamen dazu. Nach einigen Jahren wurde der neue Austragungsort Neulußheim zu klein – 2005 waren bei der Spezialzuchtschau 257 Hunde gemeldet – der Platz für die wachsende Schar der Camper wurde zu eng und der Ruf nach nördlichen Veranstaltungsorten immer lauter. Die Zeit der Abende in der Grillhütte ging zu Ende.



von rechts, Bgm. Greiner, J.F. Schaller, Rosi Förster, Maria von der Forst

Die „gute alte Zeit“, in der durchaus hitzig diskutiert wurde, in der sich der DMC abspaltete und der BSB vom Regionalverein auch zur Heimat Unzufriedener oder Andersdenkender wurde, ist dokumentiert in der ununterbrochenen Reihe von nun 126 Clubnachrichten!



links Gerti Joa, rechts Susanne Gelf Kappler

Die gute Seele des Vereins, immer da, immer freundlich, hilfsbereit, kompetent und ansprechbar war Gerti Joa.

Mehr als 25 Jahre führte sie die Kasse, war für den Shop und die Organisation der Treffen ebenso zuständig wie für die Mitgliederverwaltung, wusste Rat und konnte immer weiterhelfen. Viele Jahre war sie neben Herrn Schaller beständig im Zentrum und in Verantwortung. Viele andere Vorstandsmitglieder haben die beiden kommen und gehen sehen. Beispielsweise sieben 2. Vorsitzende: Wolfgang Pöttgen, Gunter Althoff, Heinz-Dieter Widmann, Alfred Klapproth, Gerhard Auernhammer, Sirry Gamali, Ulrike Hodapp.

Gegen Ende der 80er Jahre wurden die Aktivitäten der **Landesgruppen** immer vielfältiger (siehe eigene Berichte). Die einst kleine Belgierfamilie wandelte sich



Hans-Jürgen Fischer, H. Schütze, Gerti Joa, J.F. Schaller, Rainer Hoffmann, Gerhard Aurnhammer, RA Henning Neumeier. Kamilla Bader, Rudolf Obermayer, Dr. Heidmarie Häßler in Heideck



Karla Klapproth, RA Degenhart, B. Reitberger, Frauke Port, H. Neumeier, Gerti Joa, Anita Schütze, J.F. Schaller, Maria Masur (verh. von der Forst), H. Poschenrieder, Fr. Eickenberg, Sirri Gamali, Elke Großsteinbeck

zum Verein, zur Interessengemeinschaft. Ein halbes Jahr nach dem Fall der Mauer kamen die ersten Belgierfreunde aus der ehemaligen DDR im Frühjahr 1990 zum Jahrestreffen und auch für uns Westler wurde die politische Veränderung auf der menschlichen Ebene erlebbar.



Unsere Belgier wurden immer vor allem als Familienhunde gesehen, gezüchtet und lange Zeit waren die **Hundesportler** eher Einzelkämpfer wie z.B. Herr

Brendlin mit Molosse und Peter Engel,

der dann andere Wege ging. Das Herbsttreffen hatte neben den Wesens-

prüfungen als Schwerpunkt die verschiedenen Sportarten: z.B. damaligen Schutzdienst, Begleithundeprüfung und Agility (siehe Einzelberichte).

Vor allem Albert Neumeier, der heute noch das Leistungsbuch führt, hat dazu beigetragen den Hundesport im DKBS zu fördern und den Pokalkampf beim Herbsttreffen zu etablieren.

**1991** löste Karla Klapproth das Team Kamilla Bader / Dr. Heidmarie Häßler als Hauptzuchtwart ab (siehe Bericht Zucht). Sie war auch viele Jahre Wesensrichterin bis sie 2004 von allen Ämtern zurücktrat, später den DKBS sogar verließ.





Der Name Klapproth tauchte oft auf: Als Züchter „von Guldenerwerth“ gab es außer ihr auch Alfred Klapproth, der auch Zuchtrichter ist, und Katja Klapproth, die Fotografin.

Je näher die Klubgeschichte an der Gegenwart liegt, desto schwieriger ist es, Allgemeingültiges zu finden und in kurze Worte zu fassen.

samte Vorstand zurück, ein neues Team, verstreut über die ganze Republik, musste sich finden und einarbeiten. Dabei symbolisierte das erweiterte Programm, z.B. durch eine zweite Klubschau im Herbst und die neue Satzung, den Versuch eines Neubeginns – eine Marathonaufgabe, bei der einige der eigentlichen Schrittmacher schon wieder ausgestiegen sind. Die Zeit des „alten Vorstands“ erscheint im Rückblick als ein relativ kontinuierliches Wachstum. Der erzwungene Umbruch konnte nicht reibungslos vonstatten gehen. Unklarheiten über Abläufe und Aufgabenumfang, fehlende Routine, kosteten Kraft und Zeit.

Genannt sei hier noch Monika Guckelsberger, die seit vielen Jahren das Zuchtbuchamt verwaltet.

Die große Anzahl der Mitglieder erschwert ebenso wie die Distanzen den Überblick, die neue Kommunikationsform Internet ermöglicht zwar die schnelle und massenhafte Verbreitung von Nachrichten, hat aber bei weitem nicht die Qualitäten des persönlichen Kontakts. Manchmal scheint sich ein Wandel von der sprichwörtlichen „Belgierfamilie“ zum Dienstleister anzubahnen. Ende 2004 trat praktisch der ge-



All den vielen, die im Laufe der 50 Jahre mit Durchhaltvermögen und Idealismus den Verein ermöglichten und gestalteten, gebührt größte Anerkennung und Dank – den hier Genannten und besonders auch der Vielzahl der nicht namentlich Erwähnten sowie den zeitweise Entmutigten, die jetzt wieder ihre Erfahrung in den DKBS einbringen.

Bleibt zu hoffen, dass Zuspruch, konstruktive Kritik und Unterstützung mithelfen, dass das derzeitige Führungsteam seinen Optimismus und Elan noch lange behält.

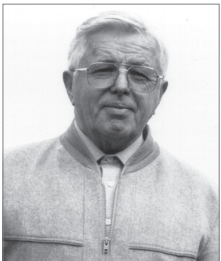
*Fortsetzung folgt*

## Vorsitzende des DKBS

1958 – 1964	Reinhold Walter	Kieselbronn
1964 – 1970	Eduard Ragg	Tuttlingen
1970 – 1973	Kurt Stoupa	Horgau
1973 – 2004	J.F. Schaller	Berg-Ravensburg
seit 2005	Gunter Althoff	Augsburg

## Ehrenmitglieder des DKBS

J.F. Schaller  
Grete Ragg  
Erna Bossi  
Reinhold Walter



Reinhold Walter



Eduard Ragg



J.F. Schaller



Gunter Althoff



Grete Ragg

G. Althoff im Gespräch mit E. Bossi und K. Watson



Frau Bader und Herr Dr. Petri begutachteten Cherie of the Two



Richterschulung von li. nach re.:  
Maria Masur, Kamilla Bader, Er-  
na Bossi,  
Driss Nasser, H.J.Fischer,  
J.F.Schaller



Herr Desschans mit Cicero of the Two    Frau Klär mit Silla de haute de Bievre



... das waren noch Zeiten :-)



Frau Dr. Hässler mit Bonnie vom Maiental



Graf Joh. Friedr. Pilati mit seinem „Oktavio“

Frau und Herr Schaller mit Frau Flotzinger und Frau Ragg

oazapft is – Herr Schaller und Herr Joa als eingespieltes Schankteam



Frau Klapproth, Herr Ulshäfer, Herr Warring, Frau Benzin



Gunter Althoff